

1. Informationen zum Ablauf der Amphibiensammlung

Im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen

Stand: Februar 2026

Die eigene Sicherheit geht immer vor! Warnweste, Stirnlampe und Taschenlampe sind unverzichtbar. Die Straße nur kurz zum Überqueren benutzen (auch nicht zum Aufsammeln von Amphibien) und den Autoverkehr stets im Auge behalten. Der Straßenabschnitt muss beidseitig mit dem Verkehrszeichen „Vorsicht Amphibienwanderung“ gekennzeichnet sein, bei unübersichtlichen Abschnitten evtl. zusätzliche Warndreiecke aufstellen.



- Um die Bevölkerung zu informieren, ist das Anbringen von laminierten Infotafeln / Hinweisschildern am Amphibienzaun sinnvoll.
- Gesammelt werden sollte morgens bis spätestens 9 Uhr (besser: früher) und abends etwa zwischen 21 und 24 Uhr (evtl. schon etwas früher, hängt auch von der Sammelstelle ab). **Die morgendliche Kontrolle ist unverzichtbar** – die abendliche kann bei ungünstiger Witterung (zu kalt, zu trocken) auch ausfallen. Die Wanderung beginnt nach Eintritt der Dämmerung und hat ihren Höhepunkt in der ersten Nachthälfte.
- Um die Verbreitung von Amphibienkrankheiten nicht unnötig zu beschleunigen, bitten wir unten stehende **Hygienemaßnahmen** zu beachten.
- Während des Sammelns unbedingt reflektierende **Schutzwesten** tragen. In der Nacht **gute Stirnlampen / Taschenlampen** (hohe Leuchtkraft!) benutzen. Kinder dürfen nur in Begleitung von Erwachsenen an der Sammlung teilnehmen! Hier ist besondere Vorsicht geboten. Eltern haften für ihre Kinder.
- Während des Sammelns alle Amphibien zählen und notieren (getrennt nach Kröten, Fröschen und Molchen), und in die **Sammellisten** (= Liste Amphibienzählung BN) eintragen. Manche Ortsgruppen haben eigene Methoden zur Erfassung der gesammelten Tiere. Die Sammelzeiten und die Kilometer für die Fahrt werden **je Person** erfasst in der **Stundenliste** (= Sammelliste der Regierung von Schwaben). Siehe Anleitung „Ausfüllen der Sammel- und Stundenlisten“.
- Die Amphibien sollen auf der anderen Straßenseite und - sofern möglich - nah am Wasser abgesetzt werden (zumindest weit genug weg von der Straße, da manche Tiere desorientiert sind und erst mal in die falsche Richtung laufen, oder sogar gezielt zur Straße zurücklaufen, weil sie dort einen besseren Überblick haben für ihre Suche nach Weibchen).

Bitte Eimer vorsichtig ausleeren, nicht „auskippen“. Eimer wenn möglich auch bei wenigen Tieren „zwischendurch“ über die Straße tragen und leeren, damit nicht alle Tiere an einer einzigen Stelle freigesetzt werden. Auf eigene Sicherheit achten! Keine steilen Böschungen betreten!

- Das **Laub** in den eingegrabenen Eimern ist wichtig für die Amphibien als Schutz vor Austrocknung und vor Fressfeinden. Bitte im Eimer belassen. Die **Latten**/Stöcke dienen als Ausstiegshilfe für Käfer, Mäuse und andere Kleintiere. Nicht mit den Latten im Laub stochern! Auf richtige Laubmenge achten (bei zu viel Laub sieht man die Tiere überhaupt nicht mehr). Falls Laufkäfer, Mäuse (Handschuhe!) usw. im Eimer sind, dann bitte herausholen, da die Latten nicht immer benutzt werden bzw. „funktionieren“.
- Nach dem Ablachen verbleiben die Tiere einige Zeit im / am Wasser, einige kehren aber auch recht bald wieder zurück und überqueren die Straße erneut: die **Rückwanderung** beginnt. Diese erstreckt sich über einen sehr langen Zeitraum und kann nicht immer mit einem Rückwanderzaun betreut werden. Damit der Hinwanderzaun nicht als Blockade für die Rückwanderer wirkt, sollte dieser bei Einsetzen der Rückwanderung (bzw. wenn es mehr Rückwanderer als Hinwanderer gibt) abgebaut oder durchlässig gemacht werden. (einzelne Ortsgruppen bauen dann den Zaun um oder stellen einen eigenen Rückwanderzaun auf).
- Die Amphibien wandern in der Regel ab einer Temperatur von 4°C (z.T. schon bei 1-2 °C), bevorzugt bei feuchter Witterung (und natürlich nachts). Sollte es absehbar sein, dass die Witterung für einige Tage extrem „wanderunfreundlich“ wird z. B. Schneefall, Minustemperaturen oder extreme Trockenheit, können die Eimer mit Deckeln dicht verschlossen werden, so dass die Zaunkontrolle „Pause“ hat. Hier ist eine Kommunikation unter den Sammlern notwendig. → **Kontaktliste erstellen!**

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Bitte melden Sie sich wenn Sie weitere Fragen haben:

→ bei Ihrer Ortsgruppe bzw. Zaunverantwortlichen

→ bei der Kreisgruppe: memmingen-unterallgaeu@bn.de, 08261/22242

Checkliste Material für die Sammlung

Alles notwendige Material kann leicht selbst besorgt werden. An jedem Zaun sollten auch Kisten mit dem entsprechenden Material zur Verfügung stehen:

- Nitrilhandschuhe (kein Latex!), sowie Abfalltüte / Eimer für benützte Handschuhe.
- Desinfektionsmittel (70% iger Ethanol, z.B. mit Wasser verdünnter Spiritus)
- Eimer für gesammelte Amphibien
- Warnwesten
- Schreibmaterial (z.B. Klemmbrett und Stift oder Notizblock)
- Sammellisten
- Stundenliste der Regierung
- für nachts: Stirnlampe (Taschenlampe) mit hoher Leuchtkraft
- evtl. Bestimmungsschlüssel

Ergänzung Hygienemaßnahmen:

Es besteht das Risiko, dass SammlerInnen die Sporen von Amphibienkrankheiten (Pilzkrankheiten) von einem befallenen Gewässer auf ein noch nicht befallenes Gewässer übertragen. Die Übertragung kann durch Schuhe, aber auch durch Hände (sowie Kächer, Reifen, Hunde usw.) erfolgen. Es handelt sich dabei v.a. um den weiter verbreiteten Cytridpilz (Bd) und um den seltenen „Salamanderfresserpilz“ (Bsal).

Da die Sporen v.a. in feuchtem Schlamm / Erde lebensfähig bleiben, gelten Erdreste in Schuhprofilen als besonders kritisch, v.a. wenn mit den gleichen Schuhen in den nächsten Zeit andere Laichgewässer begangen werden (dazu zählt auch der Tümpel im Garten!).

→ Optimal sind daher Gummistiefel, die nur fürs Amphibiensammeln (für eine Sammelstelle) benützt werden.

→ Falls keine Sicherheitsrisiken dagegen sprechen, am Zaun nicht auf der gleichen Seite wie die Amphibien laufen (aber dies ist bei vielen Zäunen nicht möglich, Sicherheit geht vor!)

→ Schuhe nach der Sammlung abklopfen bzw. reinigen (falls Erde / Schlamm im Profil) und zuhause trocken aufstellen – denn die Sporen bleiben in feuchten Erdresten viel länger lebensfähig als in trockenen Schuhen. Schuhe möglichst zusätzlich mit Desinfektionsmittel desinfizieren, bevor andere Lebensräume / Gewässer damit begangen werden.

Falls zwei Sammelstellen begangen werden, dann besonders auf Schuhhygiene achten. Optimal ist ein Schuhwechsel (Gummistiefel) zwischen den Sammelstellen, d.h. für jede Sammelstelle ein eigenes Paar Schuhe / Gummistiefel bereit halten.

Die Übertragung durch die Hände ist unwahrscheinlicher, da die Hände nach der Sammlung ohnehin mit Seife gewaschen und evtl. desinfiziert werden, sowie vollständig abtrocknen. **Aber:** die Sporen des seltenen „Salamanderfresserpilzes“ (Bsal, im Unterallgäu punktuell nachgewiesen!) überdauern auch Trockenheit, daher sollen Amphibien nicht mit bloßen Händen, sondern nur mit Einweg-Handschuhen angefasst werden.

WICHTIG: Falls zwei Sammelstellen nacheinander begangen werden, dann an der zweiten Sammelstelle unbedingt neue Handschuhe benützen.

Bitte beachten: keine Latex-, sondern Nitrilhandschuhe verwenden, und Abfalltüte für gebrauchte Handschuhe mitführen bzw. in Sammelkiste lagern.

Zum Desinfizieren eignet sich 70 % Ethanol, am einfachsten verdünnter Spiritus.

Nach Abschluss der Amphibiensammlung sollten die „Zaun-Gummistiefel“ ebenfalls desinfiziert werden, sowie die Eimer in denen die Amphibien transportiert wurden.

Bitte beachten: es besteht keine Ansteckungsgefahr zwischen Menschen und Amphibien, ein Hautkontakt ist daher an sich unproblematisch. Die Hygienemaßnahmen dienen nur dazu, um potenzielle Amphibienkrankheiten nicht von Gewässer zu Gewässer zu übertragen.

Wichtig: Jede Person – max. zwei pro Sammelgang – darf eine eigene Stundenliste führen und ihre aufgewendete Zeit in die Sammelkarte eintragen. Falls zwei SammlerInnen gleichzeitig unterwegs waren, darf die Zeit also „doppelt“ abgerechnet werden. Falls zwei SammlerInnen mit einem Auto anreisen (z.B. Paare), dann dürfen die Kilometer aber nur einmal eingetragen und abgerechnet werden.

Gelegentlich nehmen Eltern ihre Kinder zur Sammlung mit. Eigene Listen dürfen ab 16 Jahren geführt werden, aber wie gesagt nicht mehr als zwei Listen je Sammelgang.

Wichtig: Falls zwei SammlerInnen gleichzeitig unterwegs waren, dürfen die gesammelten Amphibien **nicht doppelt** eingetragen werden – das würde das Sammelergebnis verfälschen. Einigt euch bitte darauf, wer die Amphibien einträgt.

Zur Info: Von den berechneten Kosten (Stunden x 12,15 Euro plus Kilometer x 0,40 Euro) erhält der BN von der Regierung von Schwaben einen Anteil von 70 % ausgezahlt – damit können die Ortsgruppen z.B. praktische Naturschutzarbeit leisten, und die Kreisgruppe erhält einen Verwaltungsanteile.

Eine Spendenquittung erhalten Sie – falls Sie diese wünschen – über den gesamten Betrag. Dafür müssen Sie nur Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Liste setzen, die jede Ortsgruppe bzw. jeder Zaunverantwortliche führt.